

Die Nymphe des Brunnens.



rei Meilen hinter Dintelsbühl in Schwabenland lag vor Zeiten ein altes Raubschloß, das einem mann-
festen Ritter zugehörte, Wadermann Uhlfinger genannt, die Blume der faust- und solbengerechten Ritterschaft, das Schrecken der schwäbischen Bundesstädte, auch aller Reisenden und Frachtführer, die keinen Geleitsbrief von ihm gelöst hatten. Wenn Wadermann seinen Küras und Helm angelegt, seine Lenden mit dem Schwert umgürtet hatte, und die goldenen Sporen an seinen Ferjen klrirten, war er nach der Sitte seiner Zeitgenossen ein roher hartherziger Mann, der Rauben und Plündern für ein Vorrecht des Adels hielt, den Schwächern befehdete, und weil er selbst mannhaft und rüstig war, kein ander Gesetz erkannte als das Recht des Stärkern. Wenn's hieß: Uhlfinger ist im Anzuge, Wadermann kommt! sieh Schrecken auf ganz Schwabenland; das Volk flüchtete in die festen Städte, und die Wächter auf den Zinnen der Warten stießen ins Horn und verkündeten die nahe Gefahr. Die geringfügigste Beleidigung rügte er scharf, und manchen seiner Spießgesellen hatte er so zerbasedowt, wie Armbrecher K—h*) der Menschenfreund den Erzvater der Philanthropisten, obgleich in dem damaligen handfesten Weltalter durch jenen barbarischen Heroismus sein Geruch nicht so stinkend wurde vor dem ganzen Lande, wie in unsern gesittetern Zeiten durch solch eine kraftmännische Behandlung.

Dieser gefürchtete Mann war aber daheim, wenn er seine Rüstung abgelegt hatte, fromm wie ein Lamm, gastfrei wie ein Araber, ein gutmüthiger Hausvater und ein zärtlicher Gatte. Seine Hausfrau war ein sanftes liebevolles Weib, sittig und tugendsam, dergleichen es heut zu Tage wenig giebt. Sie liebte ihren Gemahl mit unverbrüchlicher Treue, und stand ihrem Hauswesen gar fleißig vor, sah nicht durchs Gitter nach Buhlern aus, wenn ihr Herr davon ritt, Abenteuer zu bestehen, sondern

*) Gemeint ist hiermit der widerwärtige persönliche Austritt zwischen Basedow und Magister Reich in Dessau, in Folge dessen letzterer sich vermaß, dem ersteren den Arm zu zerbrechen.